

## 50-jähriges Jubiläum



Rund 125 Köpfe zählt derzeit das Mitarbeiter-Team der „Aicher-Familie“ – hier vor dem Gebäude in Königsheim Lindenwiesen 4.

Foto: pm

## LEUTE

aus Königsheim

◆ Einer, der kaum Zeit hat, seinen 80. Geburtstag gebührend zu feiern, ist **Augustin Aicher**, der Gründer und Seniorchef der Königsheimer Firma Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG. Auch heute noch ist er von morgens bis abends in seinem Unternehmen, obwohl Sohn **Franz-Karl Aicher** schon vor 15 Jahren die Firmenleitung übernommen hat.



Augustin Aicher feierte seinen 80. Geburtstag. Foto: sg

„Gell, du wärschd liebier im Arbeitsmantel komme“, sagten seine Mitarbeiter zu ihm bei einer kleinen Gratulationsschour im Foyer seiner Firma. Seine Leute lieben ihn so wie er eben ist, ein bisschen „raubauzig“, aber immer fröhlich und hilfsbereit. **Enkelin Andrea** liebt den Lieblingskommentar ihres Opas „Kein Problem“. Kein Problem sei es für ihn zum Beispiel gewesen, bei den Vorbereitungen zum Ringtreffen der Narrenfreunde seinen Kameraden von der Narrenzunft zu helfen. Ohne Ende habe er mit seinem „Bulldogg“ Schnee abgefahren, erzählt sie. Und ihr Ehemann **Armin Lang** weiß, dass der Opa täglich „von halb neune bis'm sechse“ in der Firma sei als Schaffer und Berater. Nicht nur einmal habe der Opa Oma Josefäs Mittagessen kalt werden lassen, weil er noch helfen musste, über Mittag eine Maschine abzuladen.

Drei Worte gibt es für den Achtziger-Jubililar nicht: Ausruhen, Langlebige und Stress. Da kann dieser nur milde lächeln. Wenn er abends vom Geschäft heimkomme, verraten seine Enkel, setze er sich nicht hin und ruhe sich aus wie viele, die wesentlich jünger seien, sondern er gehe in seinen geliebten Wald. „Es war nicht immer einfach mit Dir zusammen“, meinte Betriebsratsvorsitzender **Alois Eschbach** bei seiner Laudatio. Und die Replik des Heuberger Urgesteins ist kurz und eindeutig – wie er eben ist. Tempo sei ihm immer noch gleich wichtig wie früher, sagt er. Die „Langsameren müssten bei ihm erst das Laufen lernen“. Er wünsche sich, dass seine Mitarbeiter und er „noch eine Weile beieinander bleiben können“. „Das ist ein großes Lob vom Gusti; das hört man selten“, so kommentierte Eschbach die Dankesworte des Jubilars.

Vor sechs Jahren hat Augustin Aicher mit seiner Frau Josefa goldene Hochzeit gefeiert. Der Opa von acht Enkeln und „einskommäufünf“ Urenkeln – wie er sich ausdrückt – meint mit Blick auf die diamantene Hochzeit in vier Jahren lakonisch: „Des machemer au no mit.“ (sg)

## Firma Aicher kommt gut durch Krise

**KÖNIGSHEIM (sg) - Im Königsheimer Unternehmen Aicher Präzisionstechnik geht es dieses Jahr in dreifachem Sinne „rund“: Die Firma, die im Jahr 1960 mit „runden Sachen“ – nämlich mit Drehteilen – begann, feiert heuer ihr rundes 50. Jubiläum. Firmengründer und Seniorchef Augustin Aicher feierte vor ein paar Tagen seinen runden 80. Geburtstag.**

Die Firma Aicher, Systemlieferant für Getriebebauteile, ist dank ihrer relativ stabilen Auftragslage ganz gut durch die Krise gekommen. Geschäftsführer Franz-Karl Aicher erklärt: „Bei uns gab's keinen Einbruch, weil wir vor allem Teile für kleinere Autos produzieren. Wir planen langfristig. Manchmal bekommen wir eine Serie erst nach drei bis vier Jahren Anlaufzeit. Aber dann hat es sich für uns gelohnt. Denn unsere Kunden, die im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen, sind mit unserem Know-how zufrieden.“

„Wir arbeiten konsequent kundenorientiert auf der Basis von Zuver-

lässigkeit, Termintreue, höchster Qualität sowie Glaubwürdigkeit und Vertrauen“, ergänzt Ehefrau Franziska Aicher, die als Prokuristin die kaufmännische Leitung mit großem Geschick in Händen hält. Auch ihre beiden Töchter arbeiten tatkräftig mit im Betrieb: Michaela Frech ist für das Personalwesen zuständig. Andrea Lang bringt sich engagiert als Assistentin der Geschäftsleitung ein. Ihr Ehemann Armin Lang ist Ausbildungsleiter und Leiter der mechanischen Endbearbeitung. Bernhard Aicher hat gerade mit Erfolg seine Ausbildung zum Industriemechaniker abgeschlossen und kann sich jetzt weiter orientieren. Die dritte Tochter Alexandra macht derzeit in Heidelberg ihren Master-Studiengang.

Die große „Aicher-Familie mit derzeit 125 Köpfen“ geht mit Begeisterung ans gemeinsame Werk. „Kreativität, Innovationen und Bestleistungen gibt es nur da, wo hoch motiviert und mit Enthusiasmus gearbeitet wird“, sagt Franziska Aicher.

Deshalb haben die Aichers dem

zunehmenden Fachkräftemangel schon früh gegengesteuert und sich ihren eigenen Nachwuchs mit einer langfristig angelegten Ausbildungsinitiative selbst herangezogen. 18 Azubis haben 2009 in der Aicher-Lehrwerkstatt gearbeitet.

Überhaupt kennt man beim Unternehmen in Lindenwiesen 4 das Wort „ausgelernt“ nicht. Mit Fortbildungen und innerbetrieblichen Schulungen baut Aicher seine Spitzenposition laufend weiter aus.

## Im Keller angefangen

Der Einzige, der den spektakulären Aicher-Höhenflug von Anfang an geprägt und mitgenossen hat, ist Seniorchef Augustin Aicher, der gerade 80 geworden ist und immer noch vor Tatkraft strotzt. Er hat die Chronik seines Betriebs genau im Kopf: Im Jahr 1960 hat er im Keller bei seinem Bruder Hans mit einer Sägemaschine und einer Drehbank angefangen. „Füße für Kachelöfen hat er da zuerst gemacht“, lacht Sohn Franz-Karl. Als er

vier Jahre später am heutigen Standort zu bauen anfang, war das die Grundsteinlegung für ein blühendes Firmenwachstum. „Schon 1977 hat er eine der ersten CNC-Maschinen auf dem Heuberg gekauft“, berichtet sein Sohn.

Dann hat sich das Unternehmen kontinuierlich ausgedehnt: 1991 auf 2500 Quadratmeter, 1998 wurde auf 5000 Quadratmeter verdoppelt und seit 2004 sind es gar 6000. Vor 15 Jahren zum 35. Bestehen übernahm der Sohn Franz-Karl Aicher die Firmenleitung. Seit 1997 wurde der Betrieb immer wieder neu zertifiziert. Regelmäßige Qualitätstage und Familienfeste beweisen, dass es bei Aicher in jeder Richtung „rund“ läuft.

Über 100 Mitarbeiter schüttelten ihrem Senior-Boss Augustin Aicher zum runden Geburtstag die Hand und ließen ihn hochleben. Betriebsratsvorsitzender Alois Eschbach machte dem vitalen Geburtstagskind ein dickes Kompliment: „Lieber Gusti, ohne Dich kann man sich die Firma nicht vorstellen.“

LEUTE

## Böttinger Schule

## Kinder freuen sich über Sporttag

**BÖTTINGEN (pm) - Auf große Freude bei den Schülern ist der Wintersporttag der NGHS Böttingen gestoßen. Die Schneelage war gut und die Piste bestens präpariert.**

Und auch Petrus hatte ein Einsehen und trotzte der Wettervorhersage, die für diesen Tag Schneefall prophezeite, mit Sonnenschein.

Mit viel Elan und Sportsgeist waren Schüler und Schülerinnen aller Klassen am Skihang und zeigten ihr Können auf Skiern, Snowboard, Bob und Schlitten. Immer wieder sausten die jungen Wintersportler den Berg hinunter und hatten dabei ihren Spaß. Im Riesentorlauf und beim Schlittenrennen zeigte dann mancher, welche verborgenen Talente in ihm schlummern.

Wer aber lieber auf Schusters Rappen unterwegs war, der beteiligte sich an der Schneewanderung nach Mahlsetten und wieder zurück.



Ein Tag im Schnee macht hungrig und jeder freute sich auf die Stärkung mit Wurst und Wecken, die von der Gemeinde Böttingen gespendet wurde. Foto: pm

## Beim Überholen



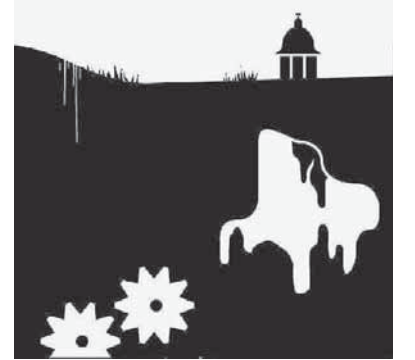
Die Feuerwehr musste das Dach des total beschädigten Autos auftrennen, um den Leichnam zu bergen. Foto: ebr

## 49-jährige Frau stirbt bei Unfall

**BALINGEN (ebr) - Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße B463 bei Balingen ist am frühen Mittwochabend eine 49-jährige Frau aus dem Zollernabkreis ums Leben gekommen. Sie hatte mit ihrem Skoda Fabia auf einer Sperfläche trotz Überholverbots überholt, war auf Schneematsch ins Schleudern geraten und mit hoher Geschwindigkeit mit einem VW-Bus zusammengestoßen.**

Die Frau erlitt dabei so schwere Verletzungen, dass sie noch im Fahrzeug eingeklemmt verstarb. Der VW-Bus wurde durch den Aufprall in den verschneiten Seitenstreifen geschleudert.

Einsatzkräfte der Feuerwehr mussten das Dach des Fabia abtrennen, um den Leichnam bergen zu können. Der Fahrer des Transporters erlitt einen Schock und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.



## Treffs und Termine

## Gottesdienste für Narren

Getreu dem Motto: „Die Freude an Gott mitten hineinsetzen in die Fröhlichkeit dieser Tage“ werden in der Seelsorgeeinheit Oberer Heuberg am Fasnetssamstag und Fasnetssonntag an drei Orten Gottesdienste für Narren gefeiert: Am Samstag, 13. Februar, um 18 Uhr in der Pfarrkirche Reichenbach; am Sonntag, 14. Februar, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Egesheim, mitgestaltet von der Narrenzunft Egesheim (anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Narrenzunft Egesheim) sowie um 17 Uhr in der Pfarrkirche Böttingen, mitgestaltet von der Böttinger Narrenzunft und den Schalmeyen. In Böttingen findet im Anschluss an den Gottesdienst ein buntes närrisches Treiben im Gemeindehaus St. Katharina statt, bei dem die Seniorenmusikkapelle „Alte Simpel“ aufspielen wird. In den Gottesdiensten wird unter anderem in leicht abgewandelter Form die Narrenpredigt zu hören sein, die der Pfarrer anlässlich des Ringtreffens in Königsheim eingebracht hat.

## Böttingen

Der **Böttinger Skilift** ist heute, Freitag, von 14 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag von 9.30 bis 18 Uhr und am Montag und Dienstag von 12 bis 21 Uhr in Betrieb.

## Gosheim

**Öffnungszeiten Jurabad:** 16 bis 18 Uhr Kinderspielbad, geöffnet bis 22 Uhr. Sauna: 17 bis 22 Uhr gemischte Sauna.

## Showtanz

## Denkingen und Aixheim liegen vorn

**DEILINGEN-DELKHOFFEN (pm) - Fünf Zunftgarden und sieben Showtanzgruppen haben mit ihrem Auftritt beim Garde- und Showtanzwettbewerb in der Festhalle von Deilingen-Delkhofen geblänzt. Die Garden kamen aus Aixheim, Kolbingen, Heinstetten, Nusplingen und Deilingen-Delkhofen. Nachdem die Füßchen nur so durch die Luft wirbelten, war sich die Jury einig, dass es die Aixheimerinnen am besten gemacht haben.**

Bei den Showtänzen waren sieben Gruppen vertreten (Nusplingen, Gruol, Zimmern unter der Burg, Schörzingen, Denkingen, Dotternhausen, Wellendingen). Hier wurden einige herausragende und tolle Showtänze aufgeführt. Am Ende hatte die Gruppe aus Denkingen die Nase vorn. Im Anschluss an das Programm wurde noch ausgiebig gefeiert.

## Polizeibericht

## Kleintransporter ist überladen

**DOTTERNHAUSEN (pm) - Bei der Kontrolle des gewerblichen Güterverkehrs auf einem Parkplatz der Bundesstraße 27 bei Dotternhausen hat die Verkehrspolizei am Mittwoch einige Fahrzeuge beanstandet. Besonders gravierend war die Überladung eines Kleintransporters**

An dieser Kontrollstelle beziehungsweise auf der Waage endete die Fahrt für den Fahrer eines Kleintransporters. Selbst für die erfahrenen Beamten war die festgestellte Überladung des Fahrzeugs um 54 Prozent kaum nachzuvollziehen. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen brachte der Transporter 5,4 Tonnen und somit 1900 Kilogramm zu viel auf die Waage. Die Ladung, Lebensmittel vom Salat bis zum Käse, sollte noch zum Zielort nach Rottweil transportiert werden. Dies wurde dem 42-jährigen Fahrer aus dem Raum Böblingen jedoch nicht mehr gestattet. Erst nach dem Umladen des „Übergewichts“ auf ein weiteres Fahrzeug konnte der Transport fortgesetzt werden. Teuer wird es auch für den Fahrer: mindestens 250 Euro Bußgeld und drei Punkte in der Flensburgerverkehrssünderkartei.